

probst und cappittel der probstie Zürich gesworner schriber, der obgemeldeten verhörung der zügen (fol. 10v) und allem dem sohie vorgeschriben, ist gegenwürtig, wz, do es also als vorgeschriben stat, gesach, mitsampt der vorgeschriben gezügen und es hort und sach beschehen, harumb³⁰⁸ so han ich disen zehenplettrigen^f brieff davon gemacht, mit miner hand geschriben, und in dis offen form pracht mit minem gewonlichen namen und zeichen zû des obgeschriben mines gnedigen herrn Meister Matheus^g Nithart³⁰⁹, probst und lerer geistlichs rechten besigung, bezeichnet und geoffembart zû aller vorgeschriben dingen kuntlicher offenbarer gezügnûse gepetten, berüft und erfordret etc.

[Randvermerk von selber Hand:] *tag gen Rinfelden*³¹⁰

f) Hs. *zehenplettringen*.
gestrichen

g) Hs. *Mathen*; ursprünglich: *Mathens*; s vom Schreiber gestrichen

308) Darum.

309) Vgl. Anm. 52.

310) Rheinfelden (Baden-Württemberg). Zum Tag zu Rheinfelden (8. bis 16. März 1445) vgl. v. a.: RTA 17 (wie Anm. 21) S. 743 ff.; LANGMAIER, Albrecht VI. (wie Anm. 208) S. 131 und S. 143 (mit weiteren Angaben); URZ 6 (wie Anm. 22) Nr. 9030. Ein ähnliches Dokument wurde offensichtlich bereits auf dem Reichstag in Nürnberg im August 1444 verlesen, so dass die Annahme naheliegt, dass es sich bei der vorliegenden Quelle um eine Abschrift handelt.